

Die Müllkatze

Schließlich kam sie an eine Holztreppe, die hinunter zu Jap Malees Vogelhandlung im Kellergeschoss führte. Die Tür stand ein wenig offen, und sie schritt verwundert in eine Welt voll starker, merkwürdiger Gerüche und voll lebender Wesen, die sich ringherum in Käfigen befanden. Ein Neger, der untätig auf der Kiste in der Ecke saß, sah den kleinen Fremdling eintreten und folgte ihm neugierig mit den Blicken. Miezchen kam bei ein paar Kaninchen vorbei, die es nicht beachteten. Es gelangte darauf zu einem Suchskäfig mit weiten Gitterstäben. Der Herr im roten Frack befand sich in der äußersten Ecke. Jetzt kroch er leise mit glühenden Augen näher. Schnüffelnd wanderte das Käzchen bis zu dem Gitter, steckte sein Köpfchen hinein, schnüffelte wieder und wandte sich dem Futternapf zu, wurde aber im Moment von dem schleichenden Suchs gepackt. Ein entsetztes „Miau“ ließ sich hören, aber ein einziges Schütteln schnitt den kläglichen Ton ab, und hätte Miezchens zähem Leben mit einmal ein Ende gemacht, wäre nicht der Neger als Retter erschienen. Er hatte keine Waffe, konnte auch nicht in den Käfig hinein, aber er spie so energisch und mit solcher Fülle dem Suchs ins Gesicht, daß dieser das Käzchen fallen ließ und in seinen Winkel zurückkehrte, wo er mit blinzelnden,